

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag**

Raum E 188 | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

Fon: +49241 5198 3305

Fax: +49241 5198 83305

Mail: [dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de](mailto:dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de)

Web: <http://www.dielinke-staedteregionstag.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/linksfraktionstaedteregionaachen/>



Fraktion DIE LINKE | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

An Pressestellen

Aachen, den 7. Juni 2018

**PRESSEMITTEILUNG Hebammen durch Entlastung bei Versicherung wirksam unterstützen!**

Zur Lage der Geburtshilfe in der Städteregion nimmt die Fraktion DIE LINKE wie folgt Stellung:

Die Linksfraktion möchte erreichen, dass die wichtige Arbeit der Hebammen unterstützt wird. Dazu beantragt DIE LINKE für die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel verwaltungsseitig prüfen zu lassen, ob bzw. wie die freiberuflichen Hebammen in der Städteregion durch anteilige Übernahme ihrer Berufshaftpflichtversicherung entlastet werden können.

„Ein grundsätzliches Strukturproblem der Geburtshilfe in Deutschland besteht darin, dass die Prämien zur Berufshaftpflichtversicherung für freiberufliche Hebammen erheblich gestiegen sind“, erklärt die sozialpolitische Sprecherin der LINKEN Helga Ebel. „Ein Unding“ nennt sie, wie die Belastung in die Höhe geschossen sei: „Anfang der 1990er Jahre mussten die Hebammen brutto 180 Euro Jahresbeitrag an ihre Versicherung zahlen, Anfang der 2000er Jahre waren es schon deutlich über 1.000 Euro, heute sind sie bei 8.000 Euro angekommen“.

Dabei leisteten die Hebammen vor, während sowie nach der Geburt notwendige und gute Arbeit, betont Fraktionsvorsitzender Uwe F. Löhr. „Die drastischen Kostensteigerungen gehen nicht auf mangelnde Qualität der Hebammen-Arbeit zurück, sondern auf sehr wenige Schadensfälle, die dann allerdings für alle aus dem Berufsstand teuer zu Buche schlagen“. Hier sei die Politik auf höherer Ebene gefordert, gesetzgeberisch Abhilfe zu verschaffen. „Es kann doch nicht sein, dass alle immer pflichtgemäß ihre Wertschätzung für die Arbeit der Hebammen zu Protokoll geben, aber am Ende nichts unternommen wird“, merkt Löhr kritisch an.

Der Vorschlag der LINKEN diene hier der kurzfristigen Problemlinderung. Er sei machbar und finanzierbar, ergänzt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Marika Jungblut. Andere Städte und Landkreise (z.B. München, Nordfriesland, Wittmund, Weilheim-Schongau) würden bereits so verfahren, wie DIE LINKE es für die Städteregion empfiehlt. „Wir schlagen vor, zur Finanzierung dafür 200.000€ aus einem Haushalts-Sachkonto umzuwidmen, die in diesem Jahr ohnehin nicht mehr abgerufen werden“. So könne den Hebammen spürbar geholfen werden.

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen**

Vorsitzender: [Uwe F. Löhr](#) | stellv. Vorsitzende: [Marika Jungblut](#) | Geschäftsführung/ Finanzen: [Harald Siepmann](#)

Fraktionsmitarbeiter: [Alban Werner](#) | Fraktionsassistent: [Albert Borchardt](#)